

# LANGE NACHT DER FORSCHUNG ✕

---

Innsbruck, Linz, Wien, 1. Oktober 2005.

Einbindungsmöglichkeiten der Christian Doppler Labore.

---

# X.PERIMENTA

## Forschung vermitteln / Vermittlung erforschen

---

Die x.perimenta ist ein vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung und drei Ministerien (BMVIT, BMWA, BM:BWK) initiiertes Pilotprogramm zur Forschungsvermittlung.

Ziel des Programmes ist es,

- > Österreichische Forschungen an eine breite Öffentlichkeit zu **vermitteln**
- > die Prozesse der Vermittlung zu **erforschen**
- > und neue Methoden der Wissenschaftskommunikation zu **entwickeln**.

Im Rahmen der x.perimenta werden von Science Communications zwei Pilotveranstaltungen realisiert:

- > **die Lange Nacht der Forschung 2005**
- > **x.perimenta 06**, ein Wissenschaftsfestival im Rahmen der Österreichischen Ratspräsidentschaft



---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Erstmals in Österreich

---

- > Öffnet erstmals **universitäre, außeruniversitäre** und **wirtschaftsnahe** Forschungseinrichtungen für eine breite Öffentlichkeit.
- > Bustouren verbinden einzelne „**Stationen der Forschung**“. Universitäten und Forschungseinrichtungen gewähren einen Einblick und präsentieren Erlebniswelten zu aktuellen Forschungsfragen.
- > Das Thema „**Alles im Griff? Wissenschaft und Sicherheit.**“ spannt einen inhaltlichen Bogen über die Großveranstaltung. Die möglichen Disziplinen: Verkehr / Gesundheit / Energie / Umwelt / Technik / neue Technologien / Risiko und Innovation / Governance u.v.m.
- > Die Lange Nacht der Forschung soll ab 2006 **jährlich** in allen Universitätsstädten stattfinden. Medienpartner ist der ORF.
- > Die dabei gezeigten Projekte werden im Rahmen eines Calls eingeworben. Die Auswahl erfolgt durch ein **Kuratorium**.

---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Die Eckdaten

---

Termin:	1. Oktober 2005
Dauer:	17.00 bis 00.00 Uhr
Orte:	Innsbruck, Linz, Wien 2006 soll die Veranstaltung in allen Universitätsstädten Österreichs stattfinden.
Dialoggruppen:	Städtische BesucherInnen Schule/Bildung, Familie An Wissenschaft und Technik Interessierte
Erwartete BesucherInnen:	15.000 - 25.000 im ersten Jahr
Potential:	100.000 - 150.000 in den nächsten 2 bis 3 Jahren in ganz Österreich
TeilnehmerInnen:	Universitäre, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit Forschungsoutput

---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Jahresthema

---

„Alles im Griff? Wissenschaft und Sicherheit.“

Was Forschung für die Gesellschaft tun kann, welche Lösungsvorschläge sie anbietet und wo die Grenzen der (freien) Wissenschaft sind, steht im Mittelpunkt der Langen Nacht der Forschung. Zur besseren Orientierung wird jede „Station“ einem Untergebiet\* des Jahresthemas zugeordnet:

- 1) Ernährung
- 2) Umwelt
- 3) Gesundheit
- 4) Energie
- 5) (Sicherheits-)Technologien
- 6) Globalisierung und Demokratie
- 7) Risiko und Innovation
- 8) ...

\* Die endgültige Auswahl erfolgt auf Basis der eingelangten Einreichungen.

---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Der Call / 1

---

Für die Teilnahme an der *Langen Nacht der Forschung* können **Stationen** eingereicht werden.

Mehrere Stationen können sich zu einem **Zentrum** zusammenschließen. Zentren können **ausschließlich** an und von **großen (Lehr- und) Forschungseinrichtungen** (z.B. Universitäten) eingereicht werden.

Stationen und Zentren werden nach Möglichkeit von **Shuttle-Bussen** angefahren und im **Regionalprogramm** redaktionell beworben.

### Die Station

- > ist eine räumliche geschlossene Einheit
- > verfügt über ein Konzept zur Darstellung eines Forschungsbereichs zu einem Untergebiet des Jahresthemas
- > muss mindestens 100 Personen gleichzeitig fassen können (Ausnahmen wie Führungen durch Labore etc. sind möglich, und im Vorfeld mit Science Communications abzustimmen)
- > muss ein durchgängiges Programm anbieten
- > muss eine durchgehende Betreuung der BesucherInnen von 17.00 Uhr bis 00.00 Uhr gewährleisten
- > verfügt nach Möglichkeit über ein Rahmenprogramm (z.B. Gastronomie)
- > sollte die Kernzielgruppen definieren, damit das Gesamtprogramm darauf abgestimmt werden kann

---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Der Call / 2

---

### Wer kann einreichen?

- > Universitäten
- > Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- > Wirtschaft / Industrie

### Wer kann gefördert werden?

- > Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen\* erhalten Förderungen
- > Unternehmen erhalten keine Förderung

### Welche Art von Projekten werden gefördert?

- > Gefördert werden „Stationen“ (bis zu maximal EUR 3.000,-) und „Zentren“ (Zusammenschluss von bis zu 5 Stationen / maximaler Förderbetrag EUR 15.000,-)
- > Kriterium 1: Forschungsdimension
- > Kriterium 2: Vermittlungsdimension

### Welche Kosten werden ersetzt?

- > Sachkosten
- > Externe Personalkosten vor Ort

\* Sofern sie keinen „unternehmensähnlichen“ Status haben



---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Der Call / 3

---

### Der Fahrplan zur Einreichung

Einreichung Stationen und Zentren	1. März – 25. April
Begutachtung Jury	26. April bis 9. Mai
Begutachtung Kuratorium	16. bis 20. Mai
Bekanntgabe der teilnehmenden Einrichtungen	Anfang Juni
Produktion der Vermittlungsprojekte	Juni – September
Lange Nacht der Forschung	1. Oktober 2005

Einreichfrist: elektronisch bis 25. April

Registrierung: [www.xperimenta.at](http://www.xperimenta.at)

### Wer entscheidet über eine Teilnahme?

Dem Call liegt ein zweistufiges Auswahlverfahren zugrunde:

**Sub-Jurys:** Bewertung von wissenschaftlicher Relevanz und Vermittlungsansatz

**Kuratorium:** Endgültige Auswahl der Stationen

---

# DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## Kooperationen

---

Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und wirtschaftsnahe Forschung

Ministerien, Kommunen, Länder, Städte

Medien

Österreichische Wirtschaftskammer

Schulen, Landes- und Stadtschulräte, Pädagogische Akademien, VHS, WIFI, BFI

Museen, Kultureinrichtungen, Vereine

---

## Einbindung der **CDL**

---

- > Teilnahme durch ein Andocken an Universitäten in Innsbruck, Linz, Wien gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft / Industrie
- > Teilnahme durch eine gemeinsame zentrale Präsentation
- > Teilnahme durch ein Andocken in Einrichtungen aus Wirtschaft / Industrie

---

# KONTAKT

---

## Kontakt:

Bertram Schütz, [schuetz@science.co.at](mailto:schuetz@science.co.at)

Helmut Bronnenmayer, [bronnenmayer@science.co.at](mailto:bronnenmayer@science.co.at)

Tel: 01/ 585 60 69

## Science Communications

Schütz & Martos GmbH

Kirchberggasse 2/7

1070 Wien

Tel: 01/ 585 60 69

[office@science.co.at](mailto:office@science.co.at)

[www.science.co.at](http://www.science.co.at)